

Erste Kollegiaten in das Else Kröner-Forschungskolleg Mainz aufgenommen



Mit Dr. Michael Kloth, Lea Sophie Penzkofer und Dr. Fabian Stöhr starten im Januar 2020 die ersten drei Clinician Scientists im Else Kröner-Forschungskolleg (EKFK) Mainz. Das Kolleg, das unter dem Dach der Mainz Research School of Translational Biomedicine (TransMed) angesiedelt ist, fördert die wissenschaftliche Ausbildung junger Assistenzärzte im Bereich der Leberkrebsforschung.



(v.l.n.r.) Ivonne Dietzel (EKFK-Koordinatorin), die Sprecher Univ.-Prof. Dr. Beate Straub und Jun. Prof. Dr. Jens Marquardt, die Kollegiaten Dr. Fabian Stöhr und Lea Penzkofer sowie Prof. Dr. Julia Weinmann-Menke (Akademische Direktorin TransMed) freuen sich über den Start des EKFK

„Wir begrüßen die drei Kollegiaten ganz herzlich im Else Kröner-Forschungskolleg und freuen uns auf eine spannende Zusammenarbeit! Ihnen bietet sich somit die Chance, bereits während ihrer Facharztausbildung auf hohem Niveau interdisziplinär zu forschen“, betont Jun. Prof. Dr. Jens Marquardt, Oberarzt in der I. Medizinischen Klinik und Poliklinik und Sprecher des EKFK. Ziel des Kollegs ist es, durch patientennahe Forschung neue diagnostische und therapeutische Strategien zu entwickeln und somit die zukünftige Versorgung von Patienten mit Leberkrebs zu verbessern. Dies ist wichtig, da die Krankheit häufig spät erkannt wird und deshalb oft tödlich verläuft.

Dr. Michael Kloth (Institut für Pathologie) wird sich in seiner Zeit als EKFK-Kollegiat mit der Charakterisierung von kolorektalen Lebermetastasen und deren häufig auftretender Therapieresistenz beschäftigen. Dies soll schließlich der Weiterentwicklung eines individualisierten Therapieregimes bei dieser Krebsart dienen. Dr. Fabian Stöhr (Klinik und Poliklinik für Diagnostische



Weitere Informationen:

www.unimedizin-mainz.de/transmed/qualification-programs/else-kroener-forschungskolleg-mainz

und Interventionelle Radiologie) plant eine Analyse von CT- und MRI-Bilddaten von Leberzellkarzinomen mittels der neuartigen Radiomics-Methode. Er möchte somit eine Risikobewertung für Leberkrebspatienten entwickeln und deren Behandlungserfolg bewerten. Das Hauptziel der Forschungsarbeit von Lea Penzkofer (Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie) ist es, an resezierten Leberzellkarzinomen ein Panel von Mutationen zu identifizieren, das die mikrovaskuläre Invasion des Tumors bedingt und somit auch in einer Biopsie bereits nachweisbar wäre. Die mikrovaskuläre Invasion ist ein etablierter Risikofaktor für das Wiederauftreten des Karzinoms und kann bislang nur an kompletten Resektaten beurteilt werden.

Das Forschungskolleg unterstützt die Clinician Scientists bei der Umsetzung ihrer Projekte mit einer Freistellung von der klinischen Tätigkeit sowie einem begleitenden Ausbildungs- und Mentoringprogramm. In ihrem ersten Jahr erhalten die Kollegiaten eine hundertprozentige Freistellung. Im Anschluss soll eine flexible Freistellung zu 50 Prozent über 24 Monate die nachhaltige Umsetzung des Forschungsprojekts garantieren und zeitgleich eine Kontinuität in der Facharztweiterbildung ermöglichen.

Das neue Kolleg wird von der Else Kröner-Fresenius-Stiftung für die Dauer von drei Jahren mit insgesamt einer Million Euro gefördert. Insgesamt werden zehn Kollegiaten in das Clinician Scientist-Programm aufgenommen. Die nächste Ausschreibung für den Start ab Juli 2020 findet im ersten Quartal des kommenden Jahres statt. Bewerben können sich alle an Leberkrebsforschung interessierten Assistenzärzte, die in den ersten Jahren ihrer Ausbildung sind.

IVONNE DIETZEL,
TransMed

KONTAKT ► JUN. PROF. DR. JENS MARQUARDT, I. MEDIZINISCHE KLINIK UND POLIKLINIK, E-MAIL: MARQUARJ@UNI-MAINZ.DE, IVONNE DIETZEL, TRANSMED, E-MAIL: IVONNE.DIETZEL@UNI-MAINZ.DE